

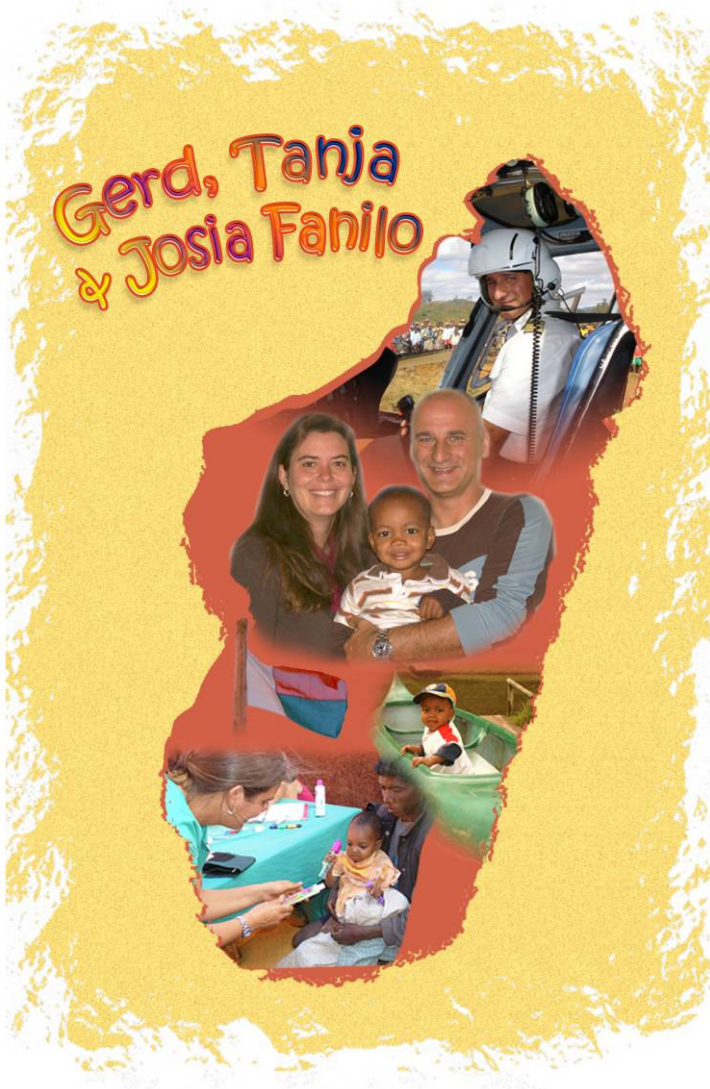
Oktober 2008 ~ „zwischen den Welten“

heli - news 18

Liebe Freunde und Familie,

Seit dem letzten Rundbrief gab es viele Neuigkeiten und Veränderungen. Hört sich an wie immer? Nein, es sind wirklich viele: Doch eines nach dem anderen.

Im September erhielten wir die Nachricht vom Gericht in Berlin, dass die Adoption von Josia Fanilo auch in Deutschland anerkannt und abgeschlossen ist. Nur wenige Tage später händigte die Deutsche Botschaft uns seinen endgültigen Pass aus. Ein langes Kapitel fand somit sein Ende: der Papierkrieg um unser Kind. Gott sei Dank dafür: es war nicht leicht, aber nun ist es umso schöner, dass alles erledigt ist. Das traurigste an dieser Erfahrung ist, dass es in Madagaskar so viele Kinder gäbe, die Hilfe bräuchten (in anderen Ländern natürlich auch!), und um dieses eine, das eine Familie hat, die es liebt und wo es geliebt wird, wurde soviel Wind gemacht. Doch durch diese ganzen Erfahrungen mit der Adoption, den Behörden, der Korruption und Ignoranz, haben wir viel gelernt und wurden auf vieles aufmerksam gemacht, haben viele Leute kennen gelernt, was auch unseren weitem Lebensweg in Madagaskar verändert und bestimmt. Doch dazu schreiben wir später noch mehr.



Wir schreiben Euch heute aus Amerika: Unser Einsatz mit Helimission ging etwas früher als ursprünglich geplant zu Ende und so sind wir am 31. Oktober nach einem kurzen Zwischenstopp in Deutschland hier in Michigan angekommen. Wir beginnen hier unsere „Welt-“ Reise, auf der wir unsere Familie, Freunde, Unterstützer, Helfer und Spender besuchen wollen, durch die, mit denen und mit deren Hilfe wir die letzten fast 3 Jahre auf Madagaskar so viel Tolles erleben, erarbeiten und bewerkstelligen durften. Wir werden bis kurz vor Weihnachten hier sein, dann Weihnachten im Kreise unserer Familie feiern und gleich im neuen Jahr beginnen, Euch zu besuchen. Im November möchten wir den Plan fertig stellen, wann wir wohin kommen. Da wir mit Josia Fanilo einen 2 jährigen in der Familie haben, müssen wir gut planen, um so wenig wie möglich im Auto zu sitzen und Extrarunden zu fahren. Zuerst möchten wir die Eckpunkt setzen und wenn Ihr möchtet, dass wir Euch besuchen, dann meldet Euch bitte möglichst bald per Email. Ihr könnt gerne einen Terminwunsch zwischen Anfang Januar und Ende Februar angeben, aber wie gesagt, wir müssen die Route so zusammenstellen, dass wir nicht kreuz und quer fahren. Wahrscheinlich beginnen wir Anfang Januar in hohen Norden und sind Mitte Januar zurück in der Aschaffenburger Region.

Nach 3 Jahren in Madagaskar sind wir nun für einige Monate in Europa und USA unterwegs. Vieles hat sich verändert: wir - wir sind eine Familie geworden, haben 3 Jahre in ganz anderen Umständen gelebt, vieles hier nicht oder nur aus der Ferne mitbekommen, aber auch Ihr, Euer Leben blieb auch nicht stehen...

Kürzlich lasen wir eine Definition von Ankommen:

„... dass ein Mensch Zeit braucht, um eine Reise zu beenden. Erst kamen die Beine an, dann das Herz und schließlich hatte auch der Kopf das letzte Wegstück geschafft. Eine gewisse Sehnsucht blieb...“

Gerd: Bevor wir Euch von unseren Zukunftsplänen schreiben, noch eine Fluggeschichte aus Madagaskar. Im August erreichte uns per Telefon die Bitte, ein Schwerverletztes Mädchen aus dem Busch abzuholen. Sie war in ein Auto gelaufen und hatte eine Gehirnblutung. Es war also nicht tiefster Busch, aber es war zu weit und die Strasse zu schlecht, um das Kind darauf zu transportieren und eine Landebahn für Flugzeuge gab es auch nicht. So machte ich mich am Nachmittag noch auf den Weg, um am nächsten Morgen gleich das Mädchen nach Tana zu bringen. Ich traf gerade vor Dunkelheit dort ein und die Ärzte waren froh, dass ich unsere Notfallausrüstung dabei hatte. Das Mädchen überlebte die Nacht und als der Nebel endlich verschwunden war, flogen wir los. Das Wetter zwang uns, mehrere Umwege zu fliegen und einen Tankstopp einzulegen. Der Sauerstoff wurde knapp und wir waren froh, dass uns am Flughafen schon ein „Rettungswagen“ erwartete (wir wussten allerdings nicht, dass dieser nur zu wenig Sauerstoff dabei hatte). Das Mädchen wurde stabil an den Rettungswagen übergeben und dennoch starb es wenige Stunden später. Die Medizinische Situation ist immer wieder entsetzlich: unsere Notfallausstattung auf dem Heli ist besser als das, was die Krankenhäuser bieten können. Dennoch war es gut, dass alle Beteiligten sehen konnten, dass das machbare wurde unternommen für das Mädchen. Hoffen wir, dass das Machbare in den nächsten Jahren noch mehr wird.... Unerwarteter Weise war die auch mein letzter Flug für die Helimission, zumindest in nächster Zeit:

Wir schauen auf (fast) drei sehr wertvolle und fruchtbare Jahre zurück. Wir haben uns gut eingelebt in Madagaskar, die Menschen und das Land kennen und lieben gelernt. Die Arbeit bei der Helimission hat uns sehr viel Freude bereitet und auch viel von uns abverlangt. Wir haben mit dem Gedanken gespielt, nach den 6 Monaten Heimaturlaub noch 6 Monate Auszeit anzuhängen, um wieder aufzutanken. Für uns als Familie ist es nicht leicht, soviel getrennt zu sein. Ich, Gerd, war sehr viel im Busch, immer mehrere Tage am Stück, und damit weg von Tanja und Josia Fanilo. Dies und die Erfahrungen, die wir durch die Adoption gemacht haben, gaben uns noch eine neue Sehnsucht und Leidenschaft ins Herz und wir haben uns entschieden, derzeit keinen zweiten Einsatz mit der Helimission zu machen, sondern ein neues Projekt auf Madagaskar zu starten: in Tana, der Hauptstadt werden oft Babys im Müll gefunden. Einfach entsorgt, weil die Mütter sie nicht haben können. Dafür werden wir ein Projekt starten; für junge Schwangere, die keinen Platz haben, und deswegen in die Situation kommen, ihr Baby entsorgen zu müssen. Unter „Noah Foundation“, einer Deutschen Stiftung, werden wir ein „Dorf“ aufbauen, das den Schwächsten ein Zuhause geben soll. Madagaskar ist immer noch unter den 10 Ärmsten Ländern der Erde, 75% der Bevölkerung leben von weniger als 80 Cent pro Tag. Die Kinderheime laufen über, für einsame junge Mädchen und Frauen, die schwanger sind, gibt es keinen Zufluchtsort. Wir haben es auf dem Herzen, diesen Menschen zu helfen, ihnen ein Zuhause anzubieten, ein Ort, an dem sie lernen können, was ihnen im Leben weiterhelfen wird, dass sie wieder auf eigenen Füßen stehen können, und in ihre Familien & Dörfer zurückkehren können. Wir wollen mit den Frauen arbeiten, um an den Wurzeln des Problems anzupacken. Noah Foundation wird helfen, dieses Projekt zu realisieren, mit Finanzen, Kontakten und Ideen. Gerd hat die Möglichkeit bei einer Versicherung auf Rufbereitschaft Heli zu fliegen, so dass seine Flugscheine nicht verfallen und seine Erfahrung frisch bleibt: denn die Fliegerei gehört einfach zu uns!

Das war eine grobe Vorstellung dessen, was uns bewegt und in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Wenn wir uns treffen, werden wir Euch gerne mehr berichten, erklären und erzählen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns während der letzten Jahre unterstützt haben. Ohne Euch und Eure Hilfe hätten wir manchen Weg nicht geschafft und manchen Leuten nicht helfen können. Wir hoffen, dass wir auch für unser neues Vorhaben Eure Unterstützung und Euren Segen haben, dass wir, und damit meinen wir nicht uns als Familie, sondern uns, als das ganze Team, das mithilft, weiterhin so erfolgreich unsere Arbeit tun können! Im Kasten unten findet Ihr die neue Spendenadresse und wir würden uns freuen, wenn Ihr die Spenden, die für uns gedacht sind ab sofort an NOAH FOUNDATION senden würdet, da unser 3 Jahresvertrag und Dienst bei Helimission endet. Dieses Konto ist für unser Projekt eingerichtet und wird direkt für uns und das Projekt eingesetzt. Wie auch in den letzten Jahren können wir sagen, dass Eure Spenden ankommen, dass es keinen Wasserkopf gibt, der die Spenden verschlingt.

Viele liebe Grüße & Gottes Segen!

Eure Missionarsfreunde

Gerd, Tanja & Josia Fanilo

<p>home 06073 / 74 35 66 Gerd 0160 / 487855 9 Tanja 0176 / 25429645</p>	<p>NEUES Spendenkonto: Noah Foundation Stichwort Kinderdorf KTO 0163392201 ~ BLZ 50080000 Dresdnerbank Frankfurt a. M.</p>	<p><u>Unsere Adresse in D:</u> Wiesenstrasse 14 64850 Schaaheim</p>
<p>gerd@heli-news.com</p>	<p>www.heli-news.com</p>	<p>tanja@heli-news.com</p>